



LAND
TIROL

Lebenslanges Lernen

mail

4.2024

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut –
Grillhof/Medienzentrum

Österreichische Post AG
GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
Grillhof/Medienzentrum
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Editorial

Die Dezemberausgabe unseres Magazins legt einen großen Schwerpunkt auf Fotografie. Der Projektraum Foto – eine Gruppe von engagierten Fotograf:innen – präsentiert die Ausstellung „Ansichtssache Inn“ am Grillhof und arbeitet intensiv am Projekt „Tirol im Bild“. LEON – unser Medienportal – hat nicht nur ein Facelifting erhalten, sondern auch neue, kundenfreundliche Dienste. Anwendertipps und die Vielzahl an Bildungsmedien werden Sie begeistern.

Gewürdigt werden die Absolvent:innen diverser Lehrgänge der Tiroler Gemeindeakademie, und die ehemalige Leiterin des Bildungshauses Osttirol erhielt den Würdigungspreis für Erwachsenenbildung. Neue und besonders empfehlenswerte Themenpakete werden auch wieder vorgestellt. Im Bildungskalender finden Sie einen Überblick der aktuellen Bildungsangebote. In der Rubrik „Personelles“ widmen wir uns unseren Lehrlingen und Auszubildern.

Wir, die Mitarbeiter:innen und das Leitungsteam des Tiroler Bildungsinstituts – Grillhof und Medienzentrum, wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein GUTES NEUES JAHR 2025 und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Franz Jenewein
Franz Jenewein, Institutsleiter

Auf einen Blick

Lebenslanges Lernen

- 3** **Gemeindakademie – Bildung für die Zukunft**
von Franz Jenewein
- 6** **Die Weiterentwicklung der Verwaltungsakademie**
von Franz Jenewein
- 8** **„Level Up“ stärkt Bildungs- und Berufschancen in Tirol**
von Anna Krepper
- 11** **Kreativer Prozess einer Buchgestaltung**
von Werner Neururer
- 14** **Studienreise nach Köln – innovative Akzente und rund herum Fußball!**
von Maria Gamsjäger
- 15** **Würdigungspreis für Erwachsenenbildung 2024**

20 Jahre POJAT

Ein Meilenstein der Offenen Jugendarbeit



Foto: POJAT

Das Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof und Medienzentrum gratuliert POJAT von ganzem Herzen zum beeindruckenden 20-jährigen Jubiläum. Möge die Zusammenarbeit auch weiterhin so fruchtbar und erfolgreich sein!



Foto: Anna Rieser

Titelbild

Das Foto auf dem Titel dieser Ausgabe zeigt einen Blick in den viergeschoßig-städtischen Eichhof von der Lindenstraße Richtung Süden und ist Teil eines größer angelegten Fotoprojekts von Anna Rieser. Ihre Arbeit über die Südtiroler Siedlungen in Innsbruck – einen Beitrag dazu finden Sie auf Seite 9 dieser Ausgabe – wird in einer Ausstellung Ende Februar in der Fotogalerie am Grillhof gezeigt.

Impressum

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstituts **Medieninhaber und Hersteller:** Tiroler Bildungsinstitut **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 508 4292, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein **Redaktion:** Veronika Lercher, Dina Auer, Werner Neururer **Kontakt:** Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck **Grafik und Layout:** Werner Neururer **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint viermal im Jahr.

Abschluss der Tiroler Gemeindeakademie 2024

Bildung für die Zukunft

Ausbildung für Bauhofleiter:innen

Im Herbst 2024 wurden zwei weitere Lehrgänge im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie abgeschlossen. Die Teilnehmer:innen des Lehrgangs beendeten am 1. Oktober ihre Weiterbildung. Bauhofleiter:innen nehmen in ihrer Rolle als Führungskraft in der Gemeinde eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Sie sind verantwortlich gegenüber den Mitarbeiter:innen im Bauhof, gegenüber Lieferant:innen und den Bürger:innen. Die Kernthemen des siebenteiligen Lehrgangs umfassen u.a. Berufsbilder und Kommunikation, Bedienstetenschutz, die Rolle der Sicherheitsvertrauensperson mit Fokus auf Arbeitnehmerschutz, Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Dienstrecht, Straßengesetze sowie die Themen Trinkwasser und Abwasser in der Gemeinde. In Ergänzung zum Lehrgang wurde am 8. November ein Praxisseminar „Winterdienst“ mit 60 Teilnehmer:innen angeboten.

**Lehrgang für Finanzmanager:innen**

Am 15. Oktober wurde der 10. Lehrgang für Finanzmanager:innen erfolgreich abgeschlossen. Das Finanzwesen nimmt in jeder Organisation eine wichtige Rolle ein. Die Teilnehmer:innen erhielten in diesem modular aufgebauten Lehrgang einen vertieften Ein-



blick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in das integrativ vernetzte System der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015), setzten sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander, vertieften sich in das Steuerwesen, analysierten die Gemeindebilanz und trainierten das eigene Kommunikationsverhalten.



Fotos (2): TBI-Grillhof Icons: Surung und Design Circle, freepik

Absolvent:innen des Lehrgangs Finanzmanager:innen mit Karl-Josef Schubert, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes (rechts im Bild) und Prof. Helmut Schuchter (links im Bild)



Absolventen des Bauhofleiterlehrgangs mit Präsident Karl-Josef Schubert (links im Bild)

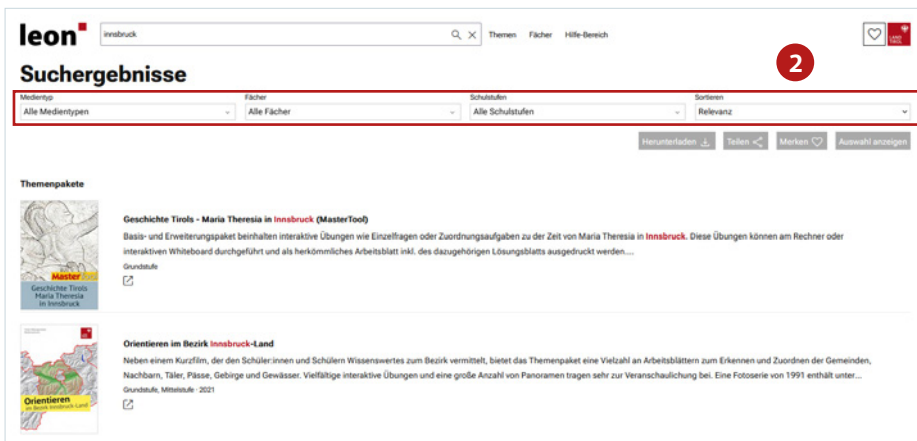
Zertifikatsübergabe und Würdigung der Leistungen

Der Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes übergab die Zertifikate an die Absolvent:innen der Lehrgänge und würdigte die Leistungen der Bauhofleiter und Finanzmanager:innen. Besonders hob er das Engagement und die hohe Verantwortungsbereitschaft in beiden Bereichen hervor und betonte die gute Ausgewogenheit von Theorie und Praxis bei den Lehrgängen.

■ Franz Jenewein

Tipps und Tricks mit LEON

Wir hoffen, Sie haben sich schon etwas mit dem neuen Gesicht von LEON angefreundet. Seit Ende Oktober erscheint die beliebte Plattform für qualitätsvolle Medien im Unterricht im modernen Design des Landes Tirol. Mit der optischen Anpassung sind auch einige neue Funktionen programmiert worden, die den Tiroler Pädagoginnen und Pädagogen die Handhabung noch leichter machen soll.

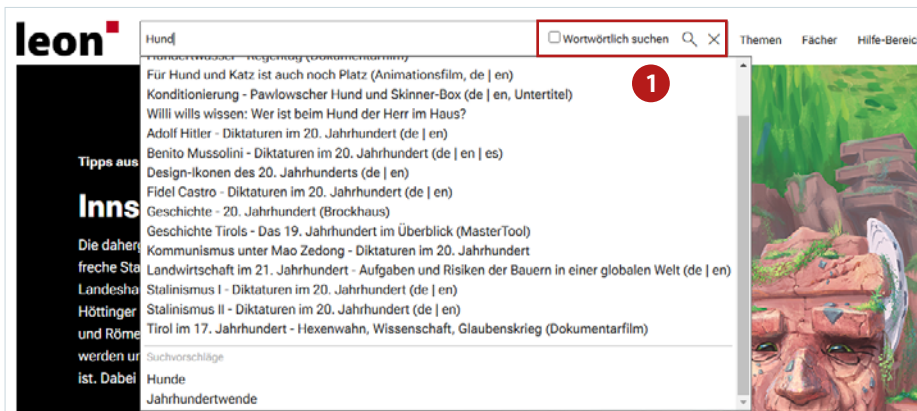


Die richtige Suche auf LEON

Leider können wir Ihnen keine Suche in der Qualität von Google bieten, aber mit dem richtigen Suchbegriff, kommen Sie zum richtigen Medium. Prinzipiell gilt: Je besser der Suchbegriff, desto präziser das Ergebnis. Sie suchen nach einem Film zum Leben im Bienenstock? Suchen Sie nach Bienenstock und nicht nach „Biene“, denn das liefert ein zu ungenaues Ergebnis. Beim Suchen hilft Ihnen auch die wortwörtliche Suche **1**. Wie hier im Beispiel „Hund“. In „JahrHUNDert“ kommt

das Wort auch vor, aber liefert wahrscheinlich nicht das passende Ergebnis, wenn Sie nach Material zum beliebten Haustier suchen. Suchen Sie wortwörtlich, bekommen Sie im Ergebnis nur Themenpakete und Materialien zum Hund.

Sobald Sie einen Begriff ins Suchfeld eingeben, werden Ihnen bereits Themenpakete und verwandte Suchbegriffe vorgeschlagen. Wählen Sie keines davon aus und drücken Enter, kommen Sie zum Suchergebnis Ihres Begriffes.



Das Suchergebnis

Auf der Seite mit dem Suchergebnis können Sie nach unten scrollen und nach geeigneten Themenpaketen und Materialien Ausschau halten. Einfacher ist es, wenn Sie das Suchergebnis mithilfe von Filtern einschränken, die Sie im Bild rot eingrahmt sehen **2**.

Medientypen, Fächer, Schulstufen oder die Sortierung nach Relevanz oder den neuesten Materialien.

Das Themenpaket

Die Themenpaket-Ansicht auf LEON hat sich etwas verändert. Sie können die Details sofort einsehen. Stichworte, Fächer und Schulstufen sind jetzt klickbare Begriffe. Mit einem Klick auf „Tirol“ kommen Sie wiederum zu einer Seite mit den Suchergebnissen zum jeweiligen Begriff.

Unter dem Coverbild sind die ehemaligen „Reiter“ **3**. Mit Klick auf beispielsweise „Interaktive Medien“ kommen Sie direkt zum interaktiven Arbeitsmaterial und müssen sich nicht durch Filme, Arbeitsmaterial und Bilder scrollen.

Teilen, Merken, Herunterladen

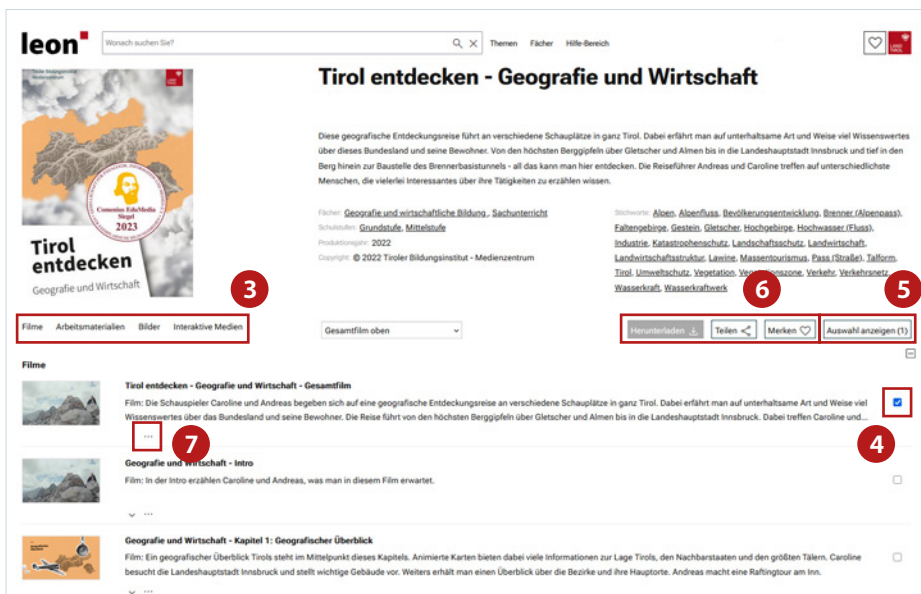
Die größte technische Neuerung sind die Checkboxes, die Sie neben jedem Einzelmedium finden. Nur neben Themenpaketen nicht, da diese ja mehrere Objekte enthalten.

Markieren Sie so Ihre gewünschten Medien **4**. Mit Klick auf „Auswahl anzeigen“ **5** blenden Sie die nicht markierten Medien aus.

Die Medien in eine Merkliste legen, können Sie mit Klick auf „Merken“.

Wenn Sie die Medien direkt mit Ihren Schüler:innen teilen wollen, können Sie das über „Teilen“. Und der Download startet mit dem Klick auf „Herunterladen“ **6**.

Die Symbole für Download, Teilen und Merken, die Sie bisher direkt beim Objekt gesehen haben, finden Sie „hinter“ den drei Punkten **7**.



Kein Play-Button

Übrigens haben wir auf den Play-Button bei den Vorschaubildern verzichtet. Mit Klick auf das Vorschaubild öffnet sich das Medium, jetzt – im Sinne der Barrierefreiheit – in einem neuen Tab. Bei PDFs bekommen Sie seit Oktober auch ein direktes Vorschaubild und keine Symbole mehr.

Teilen, teilen das macht Spaß

Vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen und eine Beschreibung, um den Schüler:innen die nötigen Informationen und Anweisungen zu geben. Dies erscheint, wenn die Schüler:innen den Link aufrufen oder den QR-Code scannen.

Wir bekamen aus der Lehrerschaft die Rückmeldung, dass Schüler:innen oft Schwierigkeiten haben, sich am Portal Tirol anzumelden. Deshalb haben wir die Freigabe für eine Woche OHNE Portal-Login eingeführt. Wenn Sie die Medien gerne länger freigeben möchten, wählen Sie die zweite Variante. Das vorgeschlagene Datum können Sie selbstverständlich frei nach Ihren Bedürfnissen bearbeiten.

Dann generieren Sie einen Link und einen QR-Code, den Sie sich direkt downloaden können **8**.

Schneller Zugriff

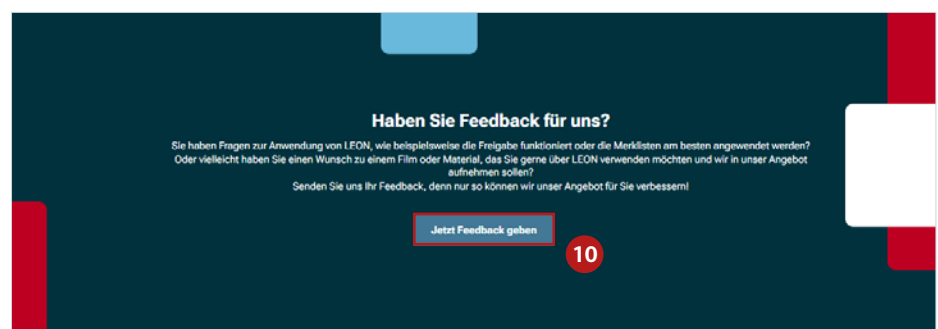
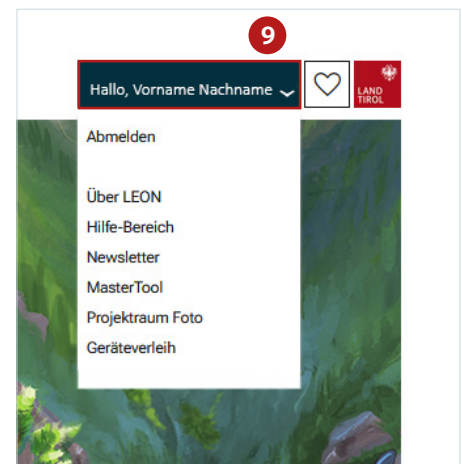
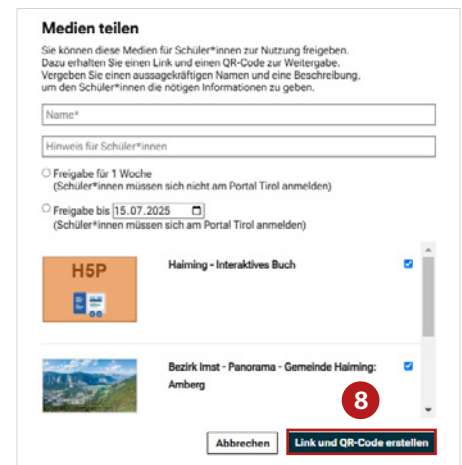
Über das Menü im rechten oberen Bereich haben Sie direkten Zugriff auf weitere Seiten, Informationen und Links **9**. Der Hilfe-Bereich von LEON befindet sich gerade im Aufbau. Zu Jahresbeginn finden Sie hier kurze und prägnante Videos, die Ihnen im Umgang mit LEON behilflich sein sollen.

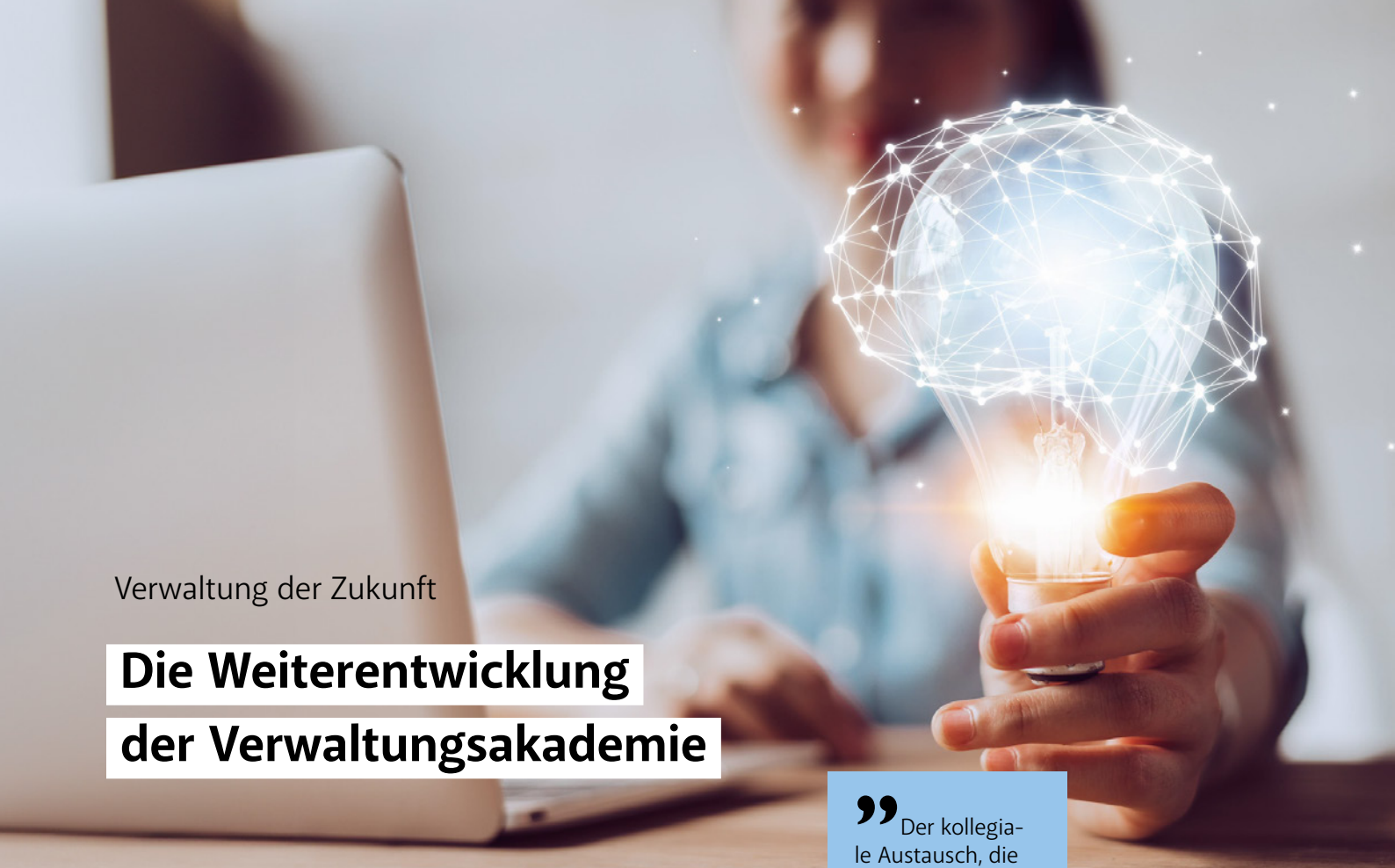
Rechts neben Ihrem Namen sehen Sie das Herz-Symbol. Klicken Sie darauf, kommen Sie direkt zu Ihren Merklisten.

Feedback

Am Ende jeder Seite, egal wo Sie sich auf LEON befinden, steht für Sie ein großzügig dimensionierter Feedback-Bereich zur Verfügung **10**. Bitte nutzen Sie ihn! Egal welches Anliegen, welche Anregung, Lob oder Kritik Sie haben – wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

■ Veronika Lercher





Verwaltung der Zukunft

Die Weiterentwicklung der Verwaltungsakademie

Mit der Neuausrichtung der Grundausbildung für die Landesbediensteten wurde das Konzept der Verwaltungsakademie weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem TBI-Grillhof hat die Abteilung Organisation und Personal, Fachbereich Personalentwicklung, ein modernes und bedarfsorientiertes Aus- und Weiterbildungsangebot geschaffen.

Ein zentraler Bestandteil ist der Kurs **„Basics & Empowerment“**, der gezielt die Managementkompetenzen stärkt und die persönliche Weiterentwicklung fördert. Im Rahmen von elf Modulen erweitern die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Konflikt- und Teamarbeit sowie Gesundheitsbewusstsein und Organisation. Die Inhalte werden in Seminaren, Workshops und Gesprächen mit Expert:innen praxisorientiert vermittelt. An zwei laufenden Kursen nehmen derzeit jeweils 18 Personen teil.

Aufbauend auf diesem Kurs widmet sich die Verwaltungsakademie **„Management & Führungskompetenz“**

den Kernaspekten moderner Führung. Die Teilnehmenden erhalten in zehn Modulen effektive Werkzeuge für ihren beruflichen Alltag, reflektieren ihr Führungsverhalten und erproben neue Leadership-Ansätze. Besonders wichtig sind dabei der kollegiale Austausch, die Vernetzung und die Reflexion beruflicher Erfahrungen. Im Oktober 2024 hat die erste Gruppe mit 15 Teilnehmenden erfolgreich gestartet.

Ein weiteres Highlight ist der Kurs **„Reflexion & Advanced Leadership“**, der sich an erfahrene Führungskräfte richtet. Im Rahmen von neun Modulen stehen Themen wie die Führung von Teams, die Gestaltung moderner Arbeitswelten und die Bewältigung künftiger Herausforderungen im Fokus. Gleichzeitig haben die Führungskräfte die Gelegenheit eigene Erfahrungen zu reflektieren und sich auf kollegialer Ebene auszutauschen. Mit „Am Puls der Zeit“ werden aktuelle Themen aus dem Führungsalltag analysiert, diskutiert und praxisnahe Handlungsempfehlungen

„Der kollegiale Austausch, die Vernetzung und die Reflexion der beruflichen Praxis sind sehr wichtig.

Farnz Jenewein

abgeleitet. Der erste Kurs startete im Herbst 2024 mit 16 Führungskräften.

Die Verwaltungsakademie bietet mit ihren vielseitigen Kursen ein modernes und praxisorientiertes Weiterbildungsangebot, das gezielt auf die Herausforderungen und Anforderungen des Berufsalltags abgestimmt ist. Ob Führungskompetenz oder strategische Reflexion – die Programme fördern die Weiterentwicklung, den Austausch und neue Ansätze für die berufliche Praxis. Mit Fokus auf Qualität und Aktualität, werden die Angebote kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.

Angesichts der großen Nachfrage werden im Jahr 2025 voraussichtlich drei Kurse „Basics & Empowerment“ sowie zwei Kurse „Management & Führungskompetenz“ und ein Kurs „Reflexion & Advanced Leadership“ angeboten.

■ Franz Jenewein, Laura Hackl,
Katharina Meusburger

Foto: Shutterstock

Länderübergreifender Austausch wichtiger denn je

Die Vereinigung der Medienzentren Österreichs und Südtirols tagt halbjährlich – im vergangenen Oktober in Klagenfurt. Wichtige Themen, wie Digitalisierung und KI, das österreichische Bildungsportal und natürlich die Gemeinschaftsproduktion standen unter anderem auf der Tagesordnung des zweitägigen Treffens.

ELIAS und MINT

Die Leiter:innen der Medienzentren durften eine besondere Bekanntheit mit ELIAS machen. Einem 58 cm „großen“ humanoiden Roboter, der seit Herbst in den Kärntner Schulen unterwegs ist. Begleitet wird er dabei von seinem Trainer Gernot Opriessnig, der ihn seit einem Jahr programmiert und trainiert.

Am Abend stand der Besuch des Educational Lab im Lakeside Park Klagenfurt auf dem Programm. „BIKO macht MINT“ bietet moderne außerschulische Infrastrukturen, die in beeindruckender Art und Weise von Robert Münzer präsentiert wurde.



ELIAS begeisterte mit seinen Fähigkeiten und den Leiter:innen der Medienzentren war schnell klar, warum der kleine Roboter in den Kärntner Schulen so beliebt ist, wo er seit Herbst mit seinem Trainer Gernot Opriessnig unterwegs ist.

Tourismus entdecken

Die Gemeinschaftsproduktion 2024 zum Thema des österreichischen Tourismus erscheint mit Februar 2025. Die Lebensrealitäten der Schüler:innen der Sekundarstufe 1 stehen dabei im Fokus. Selbstverständlich spielen Nachhaltigkeit und klimafreundlicher Urlaub eine zentrale Rolle.

Für das kommende Jahr wurde eine Produktion zum Thema der Medienlandschaft Österreichs beschlossen.

Willkommen und Auf Wiedersehen!

Die neue Leiterin des Medienzentrums Wien, Susanne Pauer, wurde in Klagenfurt von den Kolleg:innen herzlich willkommen geheißen. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit! Leider stand auch eine Verabschiedung auf dem Programm: Barbara Weis, Leiterin des Amtes für Film und Medien in Bozen, wird sich mit Jahresende in den Ruhestand verabschieden und es war somit ihre letzte Produktionskonferenz. Wir werden dich vermissen, liebe Barbara und bedanken uns für die kompetenten und stets wertvollen Beiträge!

■ Veronika Lercher



Robert Münzer präsentierte den Medienzentrumsleiter:innen „BIKO macht MINT“ im Lakeside Park Klagenfurt, das allen Kärntner Schulen zur Verfügung steht.

Fotos (2): Veronika Lercher

Lernen heute

Aus, mit und von Fehlern lernen

„Niemand kriegt beim ersten Mal alles richtig hin. Was uns ausmacht, ist, wie wir aus unseren Fehlern lernen.“

Richard Branson

Kaum ein Zitat könnte aktuelle Lernlandschaften besser widerspiegeln. Denn zum Lernen gehört nichts mehr als Irrtum und Fehler. Neben guten Feedbacks fördert eine positive Fehlerkultur jedoch Lern-erfolge enorm.

Fehler bei Maschinen: Wenn Künstliche Intelligenzen irren

Doch nicht nur Menschen irren sich manchmal. Auch lernende Maschinen machen Fehler und zeigen verzerrte Ergebnisse. Künstliche Intelligenzen (KI) halluzinieren. Dies tun sie, weil sie keine Wahrheiten suchen, sondern Wahrscheinlichkeiten. KI kann so zu unfairen Entscheidungen und auch zu Diskriminierung führen.

Lernen mit und aus Fehlern: Mensch und Maschine

Was für das menschliche Lernen gilt, findet sich genauso beim mittlerweile omnipräsenten maschinellen Lernen: Fehler gehören dazu. Angeblich ist jedes vierte Ergebnis einer KI fehlerbehaftet. Die aktuellen Defizite von ChatGPT, Midjourney und Co sollten wir als User:innen kennen und nützen. Von uns als mündigen Medienkonsument:innen wird mehr denn je ständiges Mitlernen verlangt und hier vor allem das Lernen aus Fehlern. KI wird dies tun und so zukünftig weniger oft falsch liegen!

■ Kerstin Kuba

„Level Up“ stärkt Bildungs- und Berufschancen in Tirol

Das Programm „Level Up – Erwachsenenbildung“ unterstützt in Tirol Erwachsene dabei, grundlegende Bildungsabschlüsse zu erlangen und ihre Berufschancen zu verbessern. Seit seiner Einführung wurden landesweit 8.000 Kurse mit etwa 50.000 Teilnehmer:innen umgesetzt. In Tirol wurden 450 Kurse mit rund 4.900 Teilnehmer:innen durchgeführt. Die Initiative wird mit rund 6,4 Millionen Euro in Tirol bis 2028 von Land, Bund und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Ziel ist es, Erwachsenen ohne abgeschlos-

LEVEL UP
Erwachsenenbildung

sene Basisbildung oder Pflichtschulabschluss die Möglichkeit zu bieten, diese nachzuholen und ihre Kompetenzen in Bereichen wie Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen und digitalen Fertigkeiten zu erweitern.

Finanzielle Unterstützung und Förderung

Bildungslandesrätin Cornelia Hagele betonte die Bedeutung dieser Initiative, um allen Tiroler:innen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Für die kommenden Jahre sind weitere Mittel für die Ba-

sisbildung (3,1 Millionen Euro) und das Nachholen des Pflichtschulabschlusses (3,3 Millionen Euro) vorgesehen. Die Angebote, die kostenlos und niederschwellig zugänglich sind, werden durch die Volkshochschule Tirol, das BFI Tirol und die Initiative „Frauen aus allen Ländern“ umgesetzt.

Niedrigschwellige Bildungsangebote für alle

Das Programm zielt darauf ab, Menschen jeden Alters, unabhängig von ihrer Lebenssituation, bei der Erlangung grundlegender Bildungsabschlüsse zu unterstützen. Besonders Frauen mit Migrationshintergrund profitieren von der Initiative, wobei ihnen während der Kurszeiten auch eine Kinderbetreuung zur Verfügung steht. Das BFI Tirol bietet zudem die Möglichkeit, den Pflichtschulabschluss nachzuholen.

Zwei Programmbereiche: Basisbildung und Pflichtschulabschluss

Die Initiative umfasst zwei Hauptbereiche: Basisbildung und der Erwerb des Pflichtschulabschlusses. Neben den Kernfächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Berufsorientierung können die Teilnehmer:innen auch Wahlfächer wie Kreativität, Gesundheit, Soziales, Naturwissenschaften oder Sprachen wählen. Das Programm beinhaltet außerdem Coachings und Übergangsberatungen für die weitere berufliche und schulische Qualifizierung.



Foto: Land Tirol/Krepper

v.l.n.r. Birgit Jäckel und Margit Kerschbaumer vom BFI Tirol, LRin Cornelia Hagele, Geschäftsführerin des Vereins Frauen aus allen Ländern Katarina Ortner, Geschäftsführerin Birgit Brandauer und Christine Resi von der Volkshochschule Tirol

■ Anna Krepper

planet^{schule}®

Dies und das

Neu auf
leon

„Planet Schule“ jetzt auf LEON

Das Kooperationsprojekt von SWR und WDR präsentiert ein facettenreiches, mediengestütztes Bildungsangebot, das Lehrkräfte, Schüler:innen und Bildungsinteressierte gleichermaßen anspricht.

Das LEON-Redaktionsteam hat die Inhalte in fachspezifischen Themenpaketen zusammengefasst, diese stehen ab sofort allen Nutzer:innen im Medien-

portal LEON zur Verfügung. Für viele Fachbereiche von Geographie und Wirtschaft über Sprachen und Naturwissenschaften bis hin zu Ethik, Geschichte und Sport steht eine umfangreiche Auswahl an didaktisch durchdachten Impuls- und Lehrfilmen bereit, die den Einsatz im Unterricht bereichern.

■ Dina Auer



Südtiroler Siedlung Pradl Kranewitterstraße-Langstraße:
Innenhof im beginnenden Frühling

Südtiroler Siedlungen

Während der NS-Herrschaft erlebte die Stadtstruktur Innsbrucks tiefgreifende Veränderungen. Zwischen 1939 und 1943 entstanden großflächige Wohngebiete, die sogenannten Südtiroler Siedlungen. Diese prägen bis heute das Stadtbild und erzählen Geschichten von Menschen und Schicksalen, stehen jedoch vor der Gefahr des Verschwindens.

Die „Sondermaßnahme Südtirol“

Um Italiens Zustimmung zum „Anschluss“ Österreichs zu sichern, verzichtete das Deutsche Reich auf Südtirol. Rund 75.000 Südtiroler:innen entschieden sich für die Umsiedlung. Ab 1939 ermöglichte die „Sondermaßnahme Südtirol“ ein Bauprogramm, finanziert durch günstige Reichskredite. Ab 1940 kam die zivile Bautätigkeit fast zum Stillstand, ausgenommen „kriegswichtige“ Projekte, darunter die Wohnbauten für die umgesiedelten Südtiroler:innen. In Innsbruck entstanden in Pradl, Wilten, Reichenau und Saggen mehr als 2.400 Wohnungen.

Siedlungen in Pradl

Die größte Anlage befindet sich im Bereich der Gumpfstraße und Langstraße, mit Höfen wie Eichhof, Ahorn-

hof, Lindenhof und Panzing. Die Architektur zeigt eine Staffelung: Vom städtischen, mehrgeschossigen Wohnbau zu ländlicheren, zweigeschossigen Gebäuden. Großzügige Innenhöfe und die Trennung von Fußgängern und Autoverkehr sorgen für hohe Wohnqualität. Monumentale Züge prägen die Gumpfstraße mit platzartigen Erweiterungen, Arkaden und fünfgeschossigen Flügelbauten.

Ein inszeniertes Idyll

Die Siedlungen bestehen durch ein durchdachtes städtebauliches Konzept und Formenreichtum im Detail. Um typische Bauweisen einzufangen, reisten die Architekt:innen durch Südtirol. Elemente wie Fensterläden, Holzbalkone und Erker wurden integriert. Diese „heimelige“ Gestaltung sollte den Verlust der Heimat abfedern. Doch das Leben in den Siedlungen war bald von Kontrolle, Überwachung und den Anforderungen des Kriegsdienstes geprägt.

Lebensraum und Erbe

Meine fotografische Arbeit setzt sich



Fotos (2): Anna Rieser

Links und oberhalb des Schaukastens sind Spuren eines Luftschutzpfeils erkennbar. Die Pfeile wurden in den Sockelzonen ausgewählter Wohnhäuser angebracht. Sie zeigten an, wo sich zivile Luftschutzkeller im Fall von Bombenangriffen befinden.

mit dem Wandel der Siedlungen auseinander. Teile dieser Anlagen wurden bereits abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Angesichts der Nachverdichtung stellt sich die Frage nach dem Umgang mit diesem Erbe. Die historischen Südtiroler Siedlungen sind nicht nur wertvoller Wohnraum, sondern auch klimafreundliche Grünflächen und bedeutendes baukulturelles Erbe, das es zu bewahren gilt.

■ Anna Rieser

ANSICHTSSACHE INN begeistert bei Eröffnung

Mit einer beeindruckenden Vernissage eröffnete die Fotogalerie am Grillhof Anfang November ihre neue Ausstellung ANSICHTSSACHE INN. Rund 40 Besucher:innen fanden sich ein, um die Arbeiten von acht Fotograf:innen zu sehen, die den Inn aus verschiedenen Perspektiven und mit ganz unterschiedlichen Herangehensweisen eingefangen haben.

Von Brücken und Grenzen

Thomas Oberhammer zeigt in seiner Serie „Von Ufer zu Ufer“ alle 15 Brücken Innsbrucks, die als Symbole der Verbindung und Überwindung von Grenzen in den Fokus rücken. Auch Christian Jähnl nimmt sich der Grenze an, jedoch auf eine andere Weise: In seinem Projekt „Überschreiten“ wird die Hängebrücke bei Stams als Metapher für das Streben nach neuen Ufern inszeniert.

Der Inn als Lebensader

Monika Neururer-Puntajer präsentiert mit „Verschwommen Angeschwemmt“ eine Serie, die die Dualität des Inns zwischen Natur und menschlichem Einfluss zeigt. Dabei kontrastiert sie die beruhigende Schönheit der Wasserflächen mit den angespülten Fundstücken – von natürlichem Treibgut bis hin zu Müll. In ähnlicher Weise beschäftigt sich Anna Rieser in „Den Toten eine Blume“ mit der symbolischen Kraft des Wassers, das für Leben und Tod, für den ewigen Kreislauf steht.

Am und unter dem Fluss

Markus Jenewein gibt mit „Inn-Leben“ einen intimen Einblick in das Leben der Menschen entlang des Inns. Jede seiner Fotografien erzählt kleine Geschichten von Begegnungen, die den Fluss zu einem Ort des Austauschs machen. In einem ganz anderen Kontext zeigt Rosi Gmachi-Mariacher mit „Verborgene Welten“ die geheimen Tiefen des Inns. Ihre Fotos laden die Betrachter:innen



Markus Jenewein erläutert interessierten Besucher:innen sein Projekt.

Foto: Ben Raneburger

ein, unter die Wasseroberfläche zu blicken und die verborgenen Welten des Flusses zu entdecken.

Dramatische Seiten des Inns

Dagmar Reinstadler-Hanak wirft in ihrer Serie „Hochwasser“ einen Blick auf die gewaltige und ungezähmte Seite des Inns. Ihre Bilder zeigen den Fluss in seiner dramatischen Kraft, wenn er über seine Ufer tritt und die Landschaft mit sich reißt. Christine Zotz wiederum nimmt die Besucher mit nach Passau, wo der Inn auf die Donau trifft. In ihrer Serie fängt sie Details entlang des Innkais ein.

Fotografie als Kunstform

Die Ausstellung lädt nicht nur zum Staunen über die Vielfalt der Blickwinkel ein, sondern zeigt auch, wie Fotografie weit mehr sein kann, als ein einfaches Abbild der Realität. Die Arbeiten regen zum Nachdenken an und eröffnen neue Perspektiven.

■ Werner Neururer

bit.ly/ansichtssache-inn

ANSICHTSSACHE INN

Eröffnung 07.11.2024, 18 Uhr
08.11.2024 – 14.02.2025



Rosi Gmachi-Mariacher Markus Jenewein Christian Jähnl
Monika Neururer-Puntajer Thomas Oberhammer
Dagmar Reinstadler-Hanak Anna Rieser Christine Zotz

FOTOGALERIE AM GRILLHOF
Theresienklosterstrasse 190, 6020 Innsbruck, Tirol

Projektraum FOTO

Die Ausstellung ist noch bis zum 14.02.2025 von Mo–Fr von 8–17 Uhr im Gästehaus am Grillhof zu sehen.

Die Welt der Fotografie von Jenny Haimerl

Das jüngste Fototreffen begann in der Galerie Widauer mit einer Einführung in die Ausstellung von Walter Niedermayr, der in seiner Serie *Usable Surface* die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Gletscherlandschaften thematisiert.

Der Schwerpunkt des Treffens lag jedoch auf einem spannenden Gastvortrag: Die Innsbrucker Fotografin Jenny Haimerl gab uns Einblicke in ihre internationale Arbeit in den Bereichen Interior, Lifestyle und Fashion. Jenny, die ursprünglich als Grafikdesignerin begann, erzählte von ihrem Werdegang und den fotografischen Schwerpunkten, die sich im Laufe der Jahre herausgebildet haben. Sie nahm uns mit auf

eine Reise durch ihren Arbeitsalltag – von der ersten Kundenanfrage bis hin zu den logistischen und finanziellen Aspekten einer Produktion vor Ort. Besonders beeindruckend waren ihre Bildbeispiele, die ihre ausgeprägte Ästhetik und ihren Sinn für Details widerspiegeln. Ergänzt wurde der Vortrag durch Behind-the-scenes-Bilder, die die oft herausfordernden Momente hinter der Kamera dokumentieren.

Nach Haimerls Vortrag wurden neue Arbeiten aus dem Langzeitprojekt Tirol



Die Fotografin Jenny Haimerl arbeitet in den Bereichen Interior, Lifestyle und Fashion und spricht beim 11. Treffen des Projektraum Foto über ihre kreativen Projekte.

Foto: Ben Raneburger

im Bild vorgestellt, bevor das Treffen mit einem Bericht über den Erfolg von Rosi Gmachl-Mariacher beim Fotowettbewerb „Natur und Kultur – Bilder von Wald und Holz“ ausklang.

■ Werner Neururer

Kreativer Prozess einer Buchgestaltung

Thomas Schrott, Fotograf und Buchgestalter, gewährte in seinem Workshop aufschlussreiche Einblicke in die Entwicklung von Fotobüchern – von der Idee bis zur Produktion.

Zentrale Frage: Wie entsteht ein roter Faden in einem Projekt? Der Titel eines Projekts kann dabei schon richtungsweisend sein. Schrotts Arbeiten folgen einer präzisen Planung, bei der er Fotografie als Endprodukt denkt: „Ich fotografiere so, wie es am Ende aussehen soll – Beschneidungen sind nicht mein Stil.“

Er betont, dass Bilder und Texte selten gleichberechtigt nebeneinander funktionieren. Eine dramaturgische Bildabfolge – geordnet nach

Zeit, Ort oder intuitiven Kriterien – ist essenziell. Dabei hilft ihm die Arbeit mit gedruckten Bildern: „Finde deine Lieblingsfotos und baue darauf auf.“ Kontraste, Analogien und verbindende Elemente schaffen Dynamik und Zusammenhalt. Testbücher oder Dummies sind für ihn unverzichtbar, um Struktur und Wirkung vorab zu überprüfen.

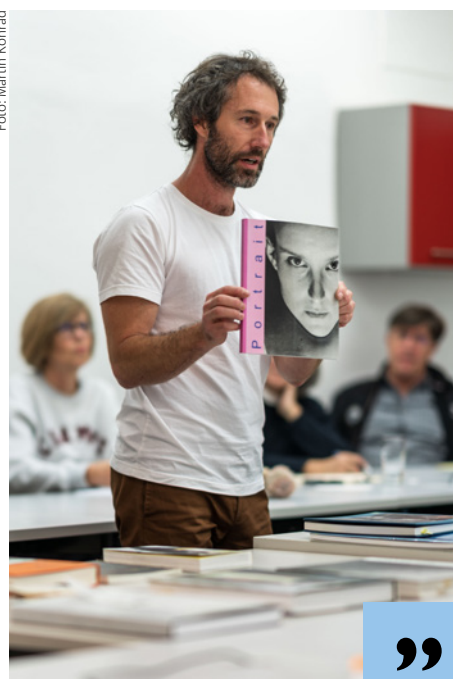
Alle fünf Jahre entsteht ein umfassendes Buch, dazwischen kleine Fotohefte als Experiment. Formate wie Quer-, Hoch- oder Quadratformat beeinflussen die Erzählweise und werden bewusst in die Buchgestaltung integriert. Sein Ziel: wenige, aber ausdrucksstarke Bilder.

Der Workshop bot den Teilnehmer:innen wertvolle Tipps und zeigte, wie kreative Prozesse zu klaren, ausgereiften Ergebnissen führen können.

■ Werner Neururer

„Entweder Text oder Bilder – eine Kombination wirkt nur in Ausnahmen.“

Thomas Schrott



Thomas Schrott – ganz in seinem Element: Leidenschaftlich und fokussiert teilt er sein Wissen über Fotografie und Buchgestaltung. Weitere Bilder und Infos unter bit.ly/wie-entsteht-ein-fotobuch

Foto: Martin Konrad



Ehemaliger Gasthof Alter Zoll in Fließ

Foto: Martin Konrad

Tirol im Bild: Fotografie für den Unterricht

Schüler entdecken Gemeinden auf interaktive Weise.

Das Projekt „Tirol im Bild“ bietet Tiroler Schüler:innen über das Medienportal LEON Zugang zu einer Sammlung von Fotografien zu den Tiroler Gemeinden. Die Fotografien werden in Themenpaketen für die jeweilige Gemeinde gesammelt und zeigen neben Ortsansichten wichtige Gebäude wie Schulen, Gemeindeämter, Kirchen und vieles mehr.

Interaktive Möglichkeiten

Ergänzt durch Informationen zur jeweiligen Gemeinde und interaktive Übungen, eignen sich die Themenpakete hervorragend für den Sachunterricht. Sie ermöglichen es den Schüler:innen, ihre Heimatgemeinden und ihre Nachbargemeinden aus verschiedenen Perspektiven zu sehen und zu verstehen.

Fotografische Vielfalt im ganzen Land

Auf dem Medienportal LEON sind bereits Themenpakete für alle Gemeinden der Bezirke Imst, Innsbruck-Land und Kitzbühel zur Verfügung. Nun sind auch alle Gemeinden des Bezirkes Landeck online. Einige der Aufnahmen stammen von mir, insbesondere aus den Gemeinden Fließ, Serfaus und Tobadill, während die Bilder aller anderen Gemein-

den von Martin Scherer beige-steuert wurden.

Ehrenamtliche Arbeit und Mitmachmöglichkeiten

Sehr viele Bilder für Tirol im Bild entstehen durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Fotograf:innen, die Teil des Projekt-raum Foto des Medienzentrums sind. Falls Sie an einer Mitarbeit an diesem Projekt interessiert sind, kontaktieren Sie uns bitte. Informationen zum Projekt-raum Foto finden Sie unter bit.ly/projektraum-foto.

■ Martin Konrad



Gemeinden Tirols – Galtür

Dieses Themenpaket steht stellvertretend für alle anderen Gemeinden des Bezirkes Landeck. Interaktive „Bücher“ sind der Kern dieser Eigenproduktionen über die Gemeinden Tirols: Ein Informationstext über die Gemeinden, Grafiken zur Lage der Gemeinden, die Gemeindewappen und eine Reihe von Fotografien sind den eigentlichen Übungen vorangestellt – die Lückentexte, das Erkennen von Bildpaaren, Wahr-Falsch-Fragen, Zuordnungsaufgaben, und das Finden von richtigen Bildpunkten lassen sich anschließend interaktiv bearbeiten.



Kindergarten in Landeck

Foto: Martin Scherer

Innsbrucks Mittelschulen im Rampenlicht

Der neue Imagefilm als Werbeinstrument für die Schulen der Stadt

Ab dem Schuljahr 2015/16 wurden alle Hauptschulen schrittweise in Mittelschulen umgewandelt, mit dem Ziel, Schüler:innen individuell nach ihren Interessen, Talenten und Fähigkeiten zu fördern und sie optimal auf weiterführende Schulen oder den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten. Die praxisnahe Ausbildung unterstützt diesen Weg ebenso wie die Berufsorientierung, auf die in den Mittelschulen ganz besonders großer Wert gelegt wird.

Produktion eines Imagefilms für Innsbrucker Mittelschulen

Um die vielen positiven Aspekte der Innsbrucker Mittelschulen näher in den Fokus zu rücken, wurde das Medienzentrum vom Amt für Schule und Bildung der Stadt Innsbruck mit der Produktion eines Imagefilms beauftragt. Entstanden ist ein knapp dreiminütiger Imageclip, der die vielen Facetten und die praxisnahe Ausbildung an den insgesamt neun Mittelschulen der Stadt Innsbruck näherbringt.

Dreh und Zielsetzung des Imageclips

In nur zwei Tagen drehte das Team des Medienzentrums an sieben Mittelschulen insgesamt 22 verschiedene Szenen. Nur die allerbesten Aufnahmen aus



Foto: Ben Raneburger

Praktisches Arbeiten wird an den Innsbrucker Mittelschulen großgeschrieben.

dem fast vierstündigen Rohmaterial mit rund 260 GB fanden im knapp dreiminütigen Film Verwendung. Der Imageclip soll vor allem den Volksschüler:innen eine Orientierung und Hilfe bei der Schulwahl sein und wird bei den Tagen der offenen Tür eingesetzt. Ebenso wird er auf den Webseiten der Innsbrucker Mittelschulen, auf LEON und weiteren Portalen abrufbar sein.

■ Ben Raneburger



Hier geht es zum Film!

Janne - Das Mädchen mit den langen Haaren (Dokumentarfilm)

Die elfjährige Janne hat sehr langes Haar. Eines Tages sieht sie eine Fernsehsendung, in der sie erfährt, dass es Kinder gibt, die keine Haare haben und sich eine Perücke wünschen. Entschlossen, etwas zu tun, beschließt sie, ihr eigenes Haar zu spenden. Sie lässt es wachsen, bis es die nötige Länge erreicht hat. Dann macht sie sich auf die Suche nach einem Mädchen, das ihre Haare annehmen möchte, und findet schließlich Anouk.



Studienreise nach Köln – innovative Akzente und rundherum Fußball!

Der Lerngang „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ für Heimleiter:innen und diplomierte Sozialmanager:innen begann im Oktober 2023 (siehe mail 2.2023) und hat mittlerweile die Hälfte seiner Laufzeit erreicht. Er umfasst Theorieseminare, Leitungspraktika, ein Abschlussprojekt mit Businessplanung sowie eine Studienreise. Letztere ist ein wesentlicher Bestandteil des Lehr-Lernkonzepts.

Ziele und Gestaltung der Studienreise

Das Besondere an der Studienreise sind der Blick über den Tellerrand, der Austausch auf Expert:innenebene, ein ausgewähltes Kulturprogramm und das gemeinsame Reisen in einer Lerngruppe. Die Planung von Ort, Programm und Ablauf erfolgte unter Berücksichtigung

„Der Blick über den Tellerrand ist das besondere der Studienreise.“

Maria Gamsjäger



Teilnehmer:innen auf der Studienreise in Köln

des bisherigen Wissens und der eigenen Berufserfahrung. Organisiert wurde die Reise von Maria Gamsjäger, der Lerngangsbegleiterin vom Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG).

Innovative Pflegeeinrichtungen in Köln

Vom 17. bis 21. Juni 2024 reiste die Gruppe nach Köln. In einer Woche besuchten die 13 Teilnehmer:innen sowie die Begleitung von IBG innovative Einrichtungen der Altenarbeit. In Hausrundgängen und Fachgesprächen konnten vielfältige Eindrücke gewonnen werden. Thematische Schwerpunkte waren unter anderem die Betreuung von Menschen mit Demenz, Digitalisierung in Pflegeheimen, junge Pflege sowie queere Pflege.

Kulturelle Highlights und Fußballbegeisterung

Neben fachlichen Programmpunkten stand auch das Kennenlernen der Stadt Köln auf dem Plan. Höhepunkte waren eine Rheinschiffahrt, der Besuch eines Brauhauses und das abendliche EM-Public-Viewing. Fußball war allgegenwärtig: In allen besuchten Einrichtungen war der Sport in Form von Dekoration und Programmpunkten präsent. „Sport hält jung“ – dieser Gedanke begleitete die gesamte Reise.

Rückblick auf eine gelungene Studienreise

Am Ende der Reise zeigten sich die Teilnehmer:innen sehr zufrieden. Sie nahmen nicht nur neue Erkenntnisse mit, sondern auch wertvolle Kontakte und Erinnerungen an ein abwechslungsreiches Kulturprogramm. Besonders der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe machte die Studienreise zu einem einzigartigen Erlebnis.

■ Maria Gamsjäger, IBG

Fotos (2): Maria Gamsjäger

Impulse für die Zukunft

Würdigungspreis 2024 an Gabriele Lehner

Gabriele Lehner, ehemalige Leiterin des Bildungshauses Osttirol, wurde mit dem Würdigungspreis für Erwachsenenbildung 2024 ausgezeichnet. Der mit 5.500 Euro dotierte Preis würdigt ihr jahrzehntelanges Engagement und richtungsweisende Beiträge für die Erwachsenenbildung in Lienz. Besonders hervorzuheben ist ihre Initiative für den Umbau des Widums in St. Andrä, das heute ein modernes Bildungszentrum ist. Landesrätin Cornelia Hagele lobte ihre Innovationskraft und die Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen und Bildungseinrichtungen.

Wegweisende Bildungsarbeit

Nach einem Doktorat in Rechtswissenschaften verlagerte Lehner ihren Fokus auf Erwachsenenbildung und erweiter-

te ihr Wissen in Konfliktmanagement, Lebensberatung und Sozialarbeit. Ihre Tätigkeit als Leiterin des Bildungshauses Osttirol und in der Diözese Innsbruck prägte die Bildungslandschaft mit kreativen Ansätzen und nachhaltigen Impulsen.

Feierliche Auszeichnung im Tiroler Bildungsforum

Die Verleihung des Preises, der alle zwei Jahre verliehen wird, fand im Spiegelsaal des Tiroler Bildungsforums statt.



LRⁱⁿ Cornelia Hagele und Gabriele Lehner bei der Überreichung des Würdigungspreises

Foto: Land Tirol/Hörmann

Landesrätin Cornelia Hagele gratulierte herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und betonte Gabriele Lehnerts Innovationskraft und Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen und Bildungseinrichtungen.

■ Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Land Tirol

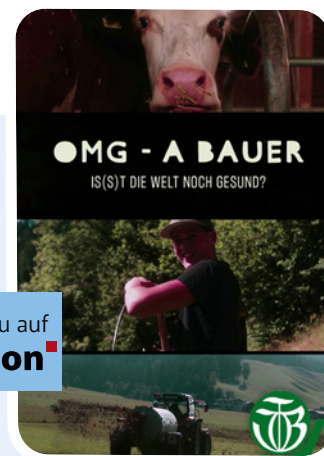
Landwirtschaft neu erleben

Klischees und Realität im Fokus

In einer Welt, in der Landwirtschaft oft von Klischees geprägt ist, möchten die Jungen Bäuerinnen und Bauern im Bezirk Kitzbühel mit ihrem Filmprojekt ein neues Licht auf ihren Beruf werfen.

Durch kreative Erzählungen verdeutlichen sie die enge Verbindung zwischen Landwirten und der Natur sowie die damit verbundene Verantwortung. Ziel ist es, das Bewusstsein für die wertvolle Arbeit der Landwirt:innen zu schärfen und die Schönheit der Tiroler und Kitz-

büheler Alpen hervorzuheben. Das Filmprojekt hinterfragt gängige Vorstellungen über die Landwirtschaft, indem es zeigt, dass die Landwirt:innen in dieser Region anders arbeiten als in der industriellen Landwirtschaft anderer Gebiete. Hierzulande pflegen sie eine enge Zusammenarbeit mit der Natur, und durch ihre Hingabe können wir die prägnante Landschaft der Tiroler und Kitzbüheler Alpen bewundern, die von Wiesen, Wäldern und Almen geprägt ist. Die Jungen Bäuerinnen und



Neu auf
leon

Bauern möchten dem Publikum die vielschichtigen Facetten eines Berufs näherbringen, der tief in der Natur und der regionalen Identität verwurzelt ist.

■ Dina Auer



Foto: TBI-Grillhof

Jaqueline unterstützt das Team in der Verwaltung wieder tatkräftig.

Jacqueline Rovara wieder zurück

Nach ihrer Babykarenz kehrte Jacqueline Rovara wieder an das Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof zurück. Jacqueline übernimmt mit 18 Wochenstunden wieder einen Teil der Buchhaltung. Insbesondere betreut sie die Gemeindegemeinschaften, Werkverträge und administrative Aufgaben in der Dokumentation des Österreichischen Umweltzeichens. Nachdem Esra Güven, Buchhalterin im TBI-Grillhof, parallel zur Arbeit mit 25 Stunden ein Studium begonnen hat, sind wir froh, dass Jaqueline wieder unser Team in der Verwaltung tatkräftig und fachkompetent unterstützt. Herzlich willkommen zurück!

Willkommen und Gratulation!

Prüfungen am laufenden Band

Weiterbildung wird im Tiroler Bildungsinstitut – nomen est omen – groß geschrieben.

Valentin Moreau hat sein Lehramtsstudium erfolgreich abgeschlossen und „nebenbei“ noch die Dienstprüfung des Landes Tirol absolviert. Seit September unterrichtet er an der Mittelschule Aloys Weissenbach in Telfs, während er in den Abendstunden, vorwiegend am Wochenende, als Filmvorführer mit dem Cinemobil in ganz Tirol unterwegs ist. Zusätzlich unterstützt Valentin die

Medienpädagogen des Medienzentrums und erstellt das Arbeitsmaterial für die Schulkinoaktion.

Ebenso erfolgreich hat Nathalie Tadic die Lehrlingsausbilderprüfung bestanden und ist nun für die Lehrlinge des Medienzentrums verantwortlich.

Wir gratulieren Valentin und Nathalie sehr herzlich!

■ Franz Jenewein, Veronika Lercher



Foto: ÖA Land Tirol

Landesamtsdirektor-Stellvertreterin Barbara Soder überreichte Valentin das Dekret zur Dienstprüfung des Landes Tirol.

Unsere engagierten Lehrlinge und Ausbilder:innen



Foto: TBI-Medienzentrum

Lena – bei der Büroarbeit

Lena Wurzer (16), Lehre Bürokauffrau

Motto: „Jeder Tag ist eine neue Chance, das Beste aus dir herauszuholen.“

Idol: Veronika im Medienzentrum, die Entschlossenheit und Zielstrebigkeit beweist.

Berufliche Lieblingstätigkeiten: Telefonate führen und E-Mails korrespondieren, hier behält sie stets den Überblick.

Persönliches Erfolgserlebnis: Das Lehrjahr mit gutem Erfolg abgeschlossen

Größte Herausforderung im Beruf: die Angst vorm Scheitern.

Frederick Martinez (18), Lehre Medienfachmann

Motto: „Locker bleiben.“

Idol: LeBron James, ein starker Mann mit viel Durchhaltevermögen

Berufliche Lieblingstätigkeit: Arbeit mit Photoshop – das macht Spaß und man lernt viel Neues.

Persönliches Erfolgserlebnis: Die Live-Aufnahmen beim ORF und der eFuture-Day, wo ich u. a. Interviews geführt und selbstständig einen Imageclip geschnitten habe.

Größte Herausforderung im Beruf: Die Compositing- und Animationssoftware Adobe After Effects, mit den komplexen unzähligen Effekten.



Foto: TBI-Medienzentrum

Frederick –
fängt den
Moment ein



Lucy – in
Kochmontur,
kreiert Köst-
lichkeiten

Foto: TBI-Grillhof

Lucy Mensah (20), Lehre Köchin

Motto: Versuche dein Bestes zu geben.

Idol: Dominik Süss, welcher mit seinen jungen Jahren mit viel Humor kulinarische Vielfalt präsentiert sowie ihr großer Bruder, ebenfalls Kochlehrling, welcher sie mit wertvollen Ratschlägen unterstützt.

Berufliche Lieblingstätigkeiten: Selbstständig zu kochen und damit ihre Gäste zu begeistern.

Persönliches Erfolgserlebnis: Die Prüfung zur Käsesommelière, welche sie neben der Berufsschule meisterte.

Größte Herausforderung im Beruf: Á la carte und das Level von Haubenköch:innen zu erreichen.

Nathalie Tadic (29), Lehrlingsbeauftragte, LEON-Chefredaktion

Wunsch für Lehrlinge: „Dass ich sie gut durch ihre Lehrzeit begleite, sie so viel wie möglich auf ihrem Berufsweg mitnehmen können und dass sie sich später gerne an das Medienzentrum zurückerinnern.“

Idol: Ihre Eltern, die sie für ihren Ehrgeiz bewundert.

Berufliche Lieblingstätigkeiten: Arbeiten im Team, da sie gerne unter Menschen ist.

Persönliches Erfolgserlebnis: Von der ursprünglichen „Aushilfe“ zur LEON-Chefredakteurin.

Größte Herausforderung im Beruf: Das Endprodukt auf LEON muss passen und die eigenen Anforderungen erfüllt werden.



Foto: TBI-Medienzentrum

Nathalie – am
Telefon, immer
ein Ohr für
jedes Anliegen



Clemens – in
der Küche, wo
Geschmack
auf Kreativität
trifft

Foto: TBI-Grillhof

Clemens Brandstötter (50), Lehrlingsbeauftragter, Küchenchef TBI-Grillhof

Wunsch für Lehrlinge: „Dass sie die Schönheit in unserem Beruf begreifen.“

Idol: Martin Sieberer, welcher als einer der beständigsten Tiroler Köche gilt, gleichzeitig aber sehr bescheiden auftritt.

Berufliche Lieblingstätigkeiten: Arbeiten mit frischen und regionalen Produkten

Persönliches Erfolgserlebnis: Der Zeitpunkt, ab dem im Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof Lehrlinge ausgebildet werden.

Größte Herausforderung im Beruf: Mitarbeitersterben in der Gastronomie

Bildungskalender Grillhof: Jänner bis März 2025 (Auswahl)

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden am TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abteilung Gemeinden durchgeführt.

Die Gemeindezeitung professionell für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen

Im Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie die Medien Gemeindezeitung, Newsletter und Soziale Medien effektiv für die Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Es geht um Zielgruppenansprache, Artikelgestaltung, Presseaussendungen, Kurzberichte, Bild- und grafische Gestaltung.

- Mo., 27. – Di., 28. Jänner 2025
jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr
- Mag.^a Birgit Oberhollenzer-Praschberger, MTD
Gerhard Berger

Das Meldegesetz in Theorie und Praxis

Die Teilnehmenden befassen sich mit rechtlichen und praktischen Fragen des Melderechts. Darüber hinaus werden aktuelle Fragen aus dem Meldegesetz erörtert und Fallbeispiele diskutiert.

- Do., 30. Jänner 2025
Termin 1: 08:30–12:00 Uhr,
Termin 2: 13:00–17:00 Uhr
- RR ADir. i.R. Herbert Kitzler

Aktuelle Änderungen im Dienst- und Besoldungsrecht

Die Teilnehmenden des Praxisseminars erhalten einen kompakten Überblick über aktuelle Neuerungen im Dienst- und Besoldungsrecht für die Tiroler Gemeinde(-verbands)bediensteten. Im Kern dieser Fortbildung stehen die aktuellen Änderungen, darüber hinaus gibt es die Gelegenheit Fragen aus dem Dienst- und Besoldungsrecht zu besprechen.

- Di., 4. Februar 2025
9:00 bis 16:30 Uhr
- Mag. Peter Stockhauser

Energiegemeinschaften aus energie- wirtschaftlicher und steuerlicher Sicht

Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema der Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) auseinander. Durch EEG können Gemeinden deutlich mehr ihres erzeugten Stroms vor Ort nutzen. Anhand einer interkommunalen Energiegemeinschaft wird gezeigt, wie regionale Energieversorgung effektiv gestaltet werden kann. Zudem erhalten die Teilnehmenden aktuelle Informationen zur Gründung einer EEG und den steuerlichen Aspekten.

- Do., 13. Februar 2025
9:00–16:00 Uhr
- Thomas Vogel
Prof. Dr. Helmut Schuchter

Praxisseminar: Gemeindeabgaben mit dem Schwerpunkt zum Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz

In diesem Praxisseminar werden aktuelle Änderungen im Bereich der Gemeindeabgaben und die rechtlichen Grundlagen zur Vorschreibung von Gemeindeabgaben behandelt, wie Erschließungsbeiträge, Freizeitwohnsitzabgabe, Leerstandsabgabe und die

Waldumlage. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf das Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz gelegt. Zudem werden aktuelle Fragen der Teilnehmer:innen beantwortet.

- Mo., 17. Februar 2025
9:00–16:30 Uhr
- Mag. Peter Stockhauser

Praxisseminar: Haftung der Gemeinde für Wege und Anlagen

Die Instandhaltung von Wegen im öffentlichen als auch privaten Bereich birgt, nicht zuletzt aufgrund der Rechtsprechung der letzten Jahre, einige Tücken und Fallen. Es bestehen Unterschiede in der Wartungsintensität und den Anforderungen an den Wegerhalter je nach Art und Nutzung der Grundfläche. So sind auf sportlich genutzten Wegen wie Schipisten, Schitourenrouten oder Klettersteigen andere Faktoren zu beachten, um einer Haftung zu entgehen, als beispielsweise bei der Wartung von Spielplätzen oder Gehsteigen. Die regelmäßige Wartung der Spielplätze gehört auch zu den Aufgaben einer Gemeinde und auch sonstige Kontrollen sind erforderlich.

- Mo., 24. Februar 2025
9:00–16:00 Uhr
- Dr.ⁱⁿ Andrea Schwaighofer

Symposium Michael GAISMALR und der Tiroler Bauernkrieg

Vor 500 Jahren erhoben sich die Bauern der Grafschaft Tirols gegen die Obrigkeit. Eine zentrale Figur dieser Aufstände war Michael Gaismair, Bauernführer, Denker und Reformator. Gaismair zählt neben Andreas Hofer zu den interessantesten und bedeutendsten Gestalten der Tiroler Geschichte. Seine „Landesordnung“ als politisches Programm zählt zu den zukunftswei-

Informationen, Übersicht und
Anmeldung auf www.grillhof.at

senden Gesellschaftsmodellen und Staatsutopien des Abendlandes. In wissenschaftlichen Vorträgen und einer Gaismair-Ausstellung mit Werken von Schwarz, Tilly, Batista und Plattner wird der Persönlichkeit Gaismairs und dem Bauernkrieg auf die Spur gegangen.

- Fr., 21. März 2025
- PD Dr. Robert Rebitsch
Dr. Hannes Obermair
PD Dr. Horst Schreiber
Dr. Michael Forcher u.a.

Die Veranstaltung wird aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung unterstützt.

Lehrgang

Universitätslehrgang Erwachsenen- und Weiterbildung – Kompetenzentwicklung in einer pluralen & partizipativen Gesellschaft

In Kooperation zwischen der Universität Klagenfurt, dem Amt für Weiterbildung und Sprachen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof wird ein berufsbegleitender UNI-Lehrgang angeboten. Der Lehrgang richtet sich an pädagogische Mitarbeiter:innen, aber auch an Referent:innen in den verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung. Kerninhalte des Lehrgangs sind u.a.: Allgemeines Lehr- und Lernverständnis, Kreative Methoden in der EB, Gruppenprozesse, Qualitätsmanagement, Diversität/Interkulturalität/Inklusion, E-Learning, Online-Learning, kritische Medienkompetenz, Bildungsmanagement und Didaktik. Der Lehrgang verbindet Theorie und Praxis im Blended-Learning-Ansatz durch Präsenzlehre, Praxisarbeiten, Lerngruppen und Online-Modulen auf Moodle.

- Lehrgangsstart: Do., 3. April 2025, dem ein Aufnahmeverfahren vorausgeht.
- Die Veranstaltungen finden in verschiedenen Bildungshäusern in Südtirol und Tirol statt.



Delegation - Selfie aus Auschwitz (Spielfilm, OmU)

Das Ende der Schulzeit rückt näher. Zusammen mit ihrer Klasse und einem Holocaust-Überlebenden brechen „Frischi“, Nitzan und Ido zu einer Busreise durch Polen auf, um ehemalige Konzentrationslager und Gedenkstätten der Shoah zu besuchen. Diese in Israel für Schüler:innen typische Reise konfrontiert sie auf sehr emotionale Weise mit einem wichtigen Teil ihrer Identität. Gleichzeitig entwickeln sich, wie auf jeder Klassenfahrt, Gruppendynamiken, verwirrende Gefühle und Konflikte des Begehrens. Das Themenpaket handelt von der Erinnerungskultur aus der Sicht junger Israelis, deren lebendige Energie auf das starre System der Gedenkstätten und -rituale trifft.



Verkehrskonzepte in der Stadt

Viele Großstädte in Deutschland ersticken wortwörtlich im Verkehr. Schon seit Langem wird diskutiert, wie vor allem in den Städten das Verkehrskonzept der Zukunft aussehen soll. Weniger Individualverkehr? Mehr öffentlicher Personennahverkehr? Eine intelligente Vernetzung verschiedener mobiler Systeme? Oder doch das Fahrrad als Verkehrsmittel der Zukunft?



Das letzte Wort

Partner in allen digitalen Lebenslagen

Der Tiroler Bildungsservice (TiBS) geht in sein 25. Jahr. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2000 mit dem Ziel, die Einrichtungen des Bildungswesens im Einsatz digitaler Medien sowie die Zusammenarbeit betroffener Einrichtungen umfassend zu fördern. Das Conclusio gleich zu Beginn: Auftrag erfüllt.

In den vergangenen 25 Jahren wuchsen die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vereins stetig an. Das 40-köpfige Team um Geschäftsführer Markus Fillafer kümmert sich heute unter anderem um den Internetanschluss der Tiroler Schulen und betreut die mobile Endgeräte der Schüler:innen. Neben dem KIBET-Team als Servicestelle der Kinderkrippen, -gärten und Schülerhorte, erarbeitet das TiBS-Redaktionsteam aktuelle Artikel rund um den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Diese bringen die DigiMINTCoaches direkt zu den Lehrkräften in die Volksschulen und unterstützen diese mit motivierter Digitalexpertise in der Praxis. Im Bereich der Erwachsenenbildung pflegt das

TiBS-Team den Tiroler Bildungskatalog und stellt ihn über die Webseite www.tibs.at zur Verfügung.

Alle an einem Tisch

Damit die tägliche Arbeit an den Tiroler Schulen reibungslos funktioniert, braucht es einen regelmäßigen und einrichtungsübergreifenden Austausch und ebensolches Arbeiten, wie Markus Fillafer bestätigt: „Das Land Tirol, mit unserer Präsidentin Cornelia Hagele, bringt regelmäßig alle Bildungspartner:innen an einen Tisch. Die Datenverarbeitung Tirol als zentraler Partner kümmert sich um die Technik hinter dem Tiroler Schulnetz (TSN). Die Bildungsdirektion für Tirol im Haus der Bildung deckt die Verwaltungsebene ab und vereint Bundes- und Landesebene der Schulerhalter gemeinsam mit dem Tiroler Gemeindeverband. Das TBI-Medienzentrum ist ein starker Partner mit fast 90.000 Medien auf LEON und seinen Services, auch im Bereich der Fortbildung. Diese findet unter anderem an der Pädagogischen Hochschule statt, der Schmiede der Lehrerinnen

und Lehrer an den Pflichtschulen und natürlich die Universität Innsbruck.

Beratende Expertise

Eine zentrale Aufgabe des TiBS ist die Beratung und Unterstützung der Tiroler Gemeinden bzw. der jeweiligen Schulen zur Ausstattung und nötigen Maßnahmen, dass die vorhandenen Mitteln möglichst ressourcenschonend zum Einsatz kommen. „So schaffen wir es das Bestmögliche mit einem optimierten und möglichst kleinen Budget zu erwirken“, erläutert Markus Fillafer.

Wünsch dir was

Für die kommenden Jahre wünscht sich der Leiter des TiBS in der Adamgasse, dass „wir es schaffen die Herausforderungen in Ruhe zu betrachten und die notwendigen und richtigen Schlüsse daraus zu ziehen“. Die Unterstützung durch das Land Tirol und der zahlreichen Partner:innen der Tiroler Bildungslandschaft sowie deren Wertschätzung sind für Markus Fillafer ein wesentlicher Teil des Erfolges der vergangenen 25 Jahre im Tiroler Bildungsservice: „Dabei möchte ich meinem Team und mir die Freude am Tun und an der Weiterentwicklung erhalten, den Humor nicht zu verlieren und trotzdem fokussiert die Ziele im Blick zu behalten.“

■ **Veronika Lercher**

mail

4.2024

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck